

Stadt Freital würdigt das Ehrenamt

Ehrenamt hat viele Gesichter. In mehr als 100 Vereinen unterschiedlichster Ausrichtung, Initiativen, Gruppen oder einfach nur so bringen sich Menschen ehrenamtlich in Freital ein. Als Zeichen der Wertschätzung, als kleines Dankeschön und zum Kennenlernen der vielen unterschiedlichen Gesichter lädt die Stadt Freital jedes Jahr zu einer Feierstunde für Ehrenamtliche auf Schloss Burgk ein. Dieses Format zur Würdigung von Ehrenamtlichen fand im November 2025 bereits zum 12. Mal statt.

Nicht alle können in so einer Veranstaltung gewürdigt werden. Deshalb sind jedes Jahr bestimmte Gruppen stellvertretend ausgewählt und eingeladen. Gemeinsam mit dem Koordinationsbüro für Soziale Arbeit waren die Freitaler aufgerufen, engagierte Freitaler zu nominieren. Dieses Mal sollten Menschen berücksichtigt werden, die mit ihrem Engagement eher ungesehen bleiben, vielleicht keiner Initiative oder einem Verein angehören und dennoch Wichtiges für den sozialen Zusammenhalt und das gesellschaftliche Leben in der Stadt tun. Manche tragen Verantwortung – still, verlässlich, ohne große Worte. Sie sind da, wenn Hilfe gebraucht wird. Sie packen an, wo andere wegsehen. Und sie hinterlassen Spuren, auch wenn sie nie im Rampenlicht stehen.

„Nicht wenige laute, sondern viele leise Taten verbessern die Welt. Die zahlreichen Ehrenamtlichen in unserer Stadt wirken oft im Hintergrund, aber ihr Engagement ist unbezahlbar. Sie schenken Zeit, Nähe und Hoffnung und tragen entscheidend dazu bei, dass unser gesellschaftliches Miteinander funktioniert. Dieses ehrenamtliche Wirken ist das unsichtbare Netz, das Freital zusammenhält und unsere Stadt menschlich und lebenswert macht“, sagte der Erste Bürgermeister Peter Pfitzenreiter in seiner Rede. Er betonte zudem, dass die Stadt Freital sich der Bedeutung dieses Engagements bewusst ist und sich für gute Rahmenbedingungen einsetzt, was sich in finanzieller wie organisatorischer Unterstützung zeigt, um die Verwirklichung von Projekten zu ermöglichen. Einrichtungen wie das Koordinationsbüro für Soziale Arbeit oder das soziokulturelle Zentrum, die ebenfalls unterstützt werden, sorgen für geeignete Strukturen und eine optimale Vernetzung.

„Veranstaltungen wie diese sollen Menschen wie Ihnen die nötige öffentliche Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringen, aber Ihnen auch Mut machen und Sie anspornen, Ihr ehrenamtliches Engagement fortzuführen. Im Namen des Stadtrates, der Stadtverwaltung und der Bürgerinnen und Bürger



der gesamten Stadt danke ich Ihnen von Herzen – für Ihr Tun, für Ihre Geduld, Ihre Ausdauer und Ihre stille Stärke.“, sagte Peter Pfitzenreiter. Der Abend wurde von

einem Buffet und Bodo-Wartke-Musik von Sören Glaser und Band umrahmt. Ausgezeichnet worden sind (teilweise nicht im Foto):

Ursula Berndt (Kulturelle Vereinsarbeit), Steffen Binnewerg (Verkehrssicherheitsarbeit), Janine Böttger (Schulische Projekt- und Kulturarbeit), Ina Bruß (Soziokulturelle Stadtteilarbeit), Wieland Büttner (Bergbauhistorische Vereinsarbeit), Manuela Dreißig (Gleichstellungs- und Frauenarbeit), Tino Eger (Umweltschutz und Nachbarschaftspflege), Marlis Fichtner (Tourismus und Pflege der Wanderwege), Ralf Fichtner (Tourismus und Pflege der Wanderwege), Petra Geißler (Sozial-karitative Arbeit), Daniel Gliemann (Lebendige Stadtteilarbeit und Traditionspflege), Silvio Golditz (Stadtteilpflege und soziale Begegnungsförderung), Ronny Goltsch (Lebendige Stadtteilarbeit und Traditionspflege), Gabriele Gottlebe (Musikalische Gemeinschaft und Nachwuchsarbeit), Thomas Grän (Kirchliches Gemeindeleben), Ulrike Grän (Nachbarschaftshilfe und Gastfreundschaft), Lutz Graupner (Verkehrserziehung und Schulgemeinschaftspflege), Nikolai Heck (Praktische Vereinsarbeit), Jeremy Hendricks (Lokaler Fußballsport), Siegfried Herold (Kirchliche Denkmalpflege), Klaus Heßelbarth (Musik- und Traditionspflege), Heinz Hille (Vereinsorganisation, Jugend- und Mannschaftsförderung), Ines Hoffmann (Pflegehilfe und Seniorenbetreuung), Rosita Kerger (Vereinsorganisation und Buchhaltung), Steffen Klameth (Mediengestaltung und Stadtteiljournalismus), Olaf Köllner (Seniorenförderung und Veranstaltungsorganisation), Ute Kraft (Soziale Bibliotheksarbeit und Leseförderung für Kinder), Cornelia Krause (Palliativbetreuung und Gemeinschaftsarbeit), Peter Kretzschmar (Heimatsforschung und -pflege), Anita Kronenberger (Stadtteilentwicklung und Seniorenbetreuung), Markus Kunze (Schulische Projekt- und Kulturarbeit), Sophia Leistner (Vereinsbetreuung und Tierpflege), Ricarda Liebsch (Stadtbe-grünung und Umwelt), Ingrid Meinig (Vereinsarbeit und Seniorenbetreuung im Stadtteil), Elke Mierzwa (Seniorenarbeit), Thomas Mühl (Stadtteilpflege und soziale Begegnungsförderung), Andrea Mühlisch (Kinderbetreuung und Inklusion), Andy Nietzold (Vorstandsarbeit und Veranstaltungsorganisation), Malin Ortelt (Gardetanz-Sport und Öffentlichkeitsarbeit), Gisela Pruziner (Vereinsprojekte im Stadtteil), Petra Richter (Gleichstellungs- und Frauenarbeit), Marion Rolfsmeyer (Kinder- und Leseförderung), Silke Rothe (Musikpflege und Vereinsorganisation), Ray Schiefner (Kultur- und Gemeinwesenarbeit), Yvonne Schiefner (Kultur- und Gemeinwesenarbeit), Sigrid Schneider (Bibliotheks- und Leseförderung), Katja Schöpal (Schulische Projekt- und Kulturarbeit), Hella Schubert (Lebendige Stadtteilarbeit und Traditionspflege), Dr. Mischa Steinhardt (Schulische Pro-



jekt- und Kulturarbeit), Andrea Steinmann (Gemeinwesen und Kirche), Anke Stöcker (Soziale und Integrationsarbeit), Silvio Stute (Bergbauhistorische Vereinsarbeit), Martina Teichert (Senioren- und Gemeinwesenarbeit), Kirsten von der Heiden (Gleichstellungs- und Frauenarbeit), Steffen Weser (Stadtteilpflege und

soziale Begegnungsförderung), Barbara Winskowski (Gemeinwesenarbeit und Notfallhilfe), Gudrun Wolf (Stadtteilentwicklung und Seniorenbetreuung), Marion Wolf (Sport- und Nachwuchsförderung), Vera Zeisler (Stadtteilentwicklung und Seniorenbetreuung)